

22.05.2025 Ein würdiges Geburtstagsfest für Richard Wagner

Der 212. Geburtstag Richard Wagner wollte würdig begangen sein. Und so hatten sich der Richard-Wagner-Verband Dresden und der Gaßmayer-Förderkreis zusammengetan, um die Feierlichkeiten in den Richard-Wagner-Stätten zu Graupa vorzubereiten.



Es begann - wie es sich für einen Geburtstag gehört- mit Kaffee und Kuchen in der Remise, ausgerichtet und organisiert von Mitgliedern unseres Verbandes.

Dank noch einmal den Kuchen-Spendern für die Köstlichkeiten!



Und Dank auch an Hannelore Weinhold und Christine Gretschel für alle Vorbereitung und Betreuung. Auch mit einem Gläschen Wein und anregenden Gesprächen wurde dem Meister gedacht.



Eingestimmt und gestärkt ging es dann zur Wagner-Portraitbüste.

Dort legten unser Verband und der Gaßmayer-Förderkreis gemeinsam jeweils ein anmutiges Blumengebinde zu Ehren Wagners nieder.

Musikalisch wurde der Gruß einfühlsam durch Cornelia Wosnitza mit ihrer Interpretation des Hirtenliedes „Frau Holda kam aus dem Berg hervor“ aus Wagners Tannhäuser untermalt.



Im Geiste des künstlerischen Wollens Richard Wagners wurde dieser festliche Moment zum Anlass genommen, die feierliche Übergabe der Stipendiatenurkunde an Nico Lindheimer, dem ersten der beiden diesjährigen Bayreuth-Stipendiaten des Richard-Wagner-Verbands Dresden, vorzunehmen.

Mit diesem symbolischen Akt würdigt der Verband nicht nur die besondere musikalische Begabung des jungen Künstlers, sondern unterstützt zugleich auch die lebendige Weitergabe des Wagnerschen Geistes an die kommenden Generationen.

Die Auszeichnung soll Ansporn und Ermutigung sein, den Weg des künstlerischen Forschens und Gestaltens im Sinne Richard Wagners weiterzugehen.

Daran schloss sich die Eröffnung der Sonderausstellung "Lohengrin made (in) Germany" an.



Zum 175. Mal jährte sich das Aufführungsjubiläums dieser Oper, deren Ursprung ja in Graupa lag - vollendete Wagner 1846 doch hier seine Kompositionsskizzen dazu.

Die Ausstellung wurde in Kooperation mit der Hochschule für Musik Weimar Franz Liszt realisiert.

Studierende der Hochschule kuratierten unter der Leitung von Tom Adler (wissenschaftlicher Mitarbeiter der Richard-Wagner-Stätten) und Frau Prof. Dr. Nina Noeske (Hochschule für Musik Weimar) die Sonderschau.



Diese umfasste den Spannungsbogen von der Uraufführung 1850 über Bayreuth 1936 bis hin zur Gegenwart - und löste sofort Diskussionen aus.

Das ist typisch und nahezu unvermeidlich im "Kosmos Wagner" - und genau das sollte eine Ausstellung leisten: Interesse wecken, informieren, Meinungen erzeugen - und vor allem das gemeinsame Gespräch darüber anregen!

Und so unterschiedlich die Meinungen zur Sonderausstellung auch waren – in einem herrschte Einigkeit unter den Gästen: wie gut ist es, dass sich junge Menschen des Werkes von Richard Wagner annehmen!

Und: es war ein schöner und ein würdiger Geburtstag!

Christian Schmidt-Doll